

# Von Mauerrauten, Mallorca und dem Federgras

LEHRREICH Botaniker Jürgen Feder

sorgte für vollen Saal im Wattenmeer-Besucherzentrum

VON MICHAEL HALAMA

**WILHELMSHAVEN** – Da spricht ein Mann Mitte 50 über Pflanzen – und der große Vortragsaal im Wattenmeer-Besucherzentrum ist rappelvoll. Das schafft wohl nur der Botaniker Jürgen Feder. Seit seinem Auftritt bei Stefan Raab vor vier Jahren ist der Vegesacker als „Extrem-Botaniker“ bundesweit bekannt.

Sein Antrieb: „Tiere sind in, Pflanzen sind out. Also muss sich einer um sie kümmern.“ Das macht Feder draußen an der frischen Luft – allein und bei Führungen, mit Vorträgen und in seinen Büchern.

Jürgen Feder ist ein „schräger Vogel“, der die Gesellschaft von vielen Menschen nach eigenem Bekunden nur kurze Zeit aushält. Viel lieber stapft er allein durch die Natur und kartiert alles, was da grünt und blüht. Einmal im Jahr schaut er überall in Deutschland bei den Beständen seiner Lieblingspflanzen vorbei. Zapft hier ein wenig weg, um den seltenen Pflanzen mehr Luft und Platz zu schaffen und gleißt dort mal



„Extrem-Botaniker“ Jürgen Feder liebt Pflanzen – so wie diesen Bärlauch. Hier macht er fürs Foto Spafs auf der Terrasse des Wattenmeer Besucherzentrums.

WZ-FOTO: HALAMA

eine trockene Schönheit mit dem Wasser des Elbe-Seitenkanals. Freut sich dabei über jedes neue Kraut und die Aus-

breitung seiner Lieblinge. An diesem Abend in Wilhelmshaven hat der „Extrem-Botaniker“ ein bisschen Grün-

zeug mitgebracht. Doch den Weg ins Programm schaffen nur die eben am Süstrand gefunden Mauerraute und der Elfen-Krokus. Rund 680 Pflanzenarten gebe es in Wilhelmshaven, erfährt das interessierte Publikum. Der Norden sei grundsätzlich artenärmer, weil die meisten Pflanzen eben lieber Wärme mögen.

Die Mauerraute – immerhin auf der Roten Liste für bedrohte Arten – finde sich jedoch an mehreren Stellen in der Stadt. „Hat die jemand aufgegessen?“ Er sucht die Stängel der Raute, die er durch die Reihen gegeben hat. „Die ist nämlich giftig.“ Lachen im Saal. Nicht das einzige Mal an diesem unterhaltsamen und lehrreichen Abend. Ameisen sorgen übrigens dafür, dass sich der Elfen-Krokus überall in Parks und Gärten großflächig ausgebreitet hat. Sie transportieren die kleinen Samen umher.

In zweieinhalb Stunden („Brauchen Sie eine Pause?“) Wir können gerne abschließen und bis morgen früh durchmachen.“ geht es durch die drei Jahreszeiten Frühling,

Sommer und Herbst 2016, durch Deutschland, Polen und Mallorca und gefühlte 100 verschiedene Pflanzen.

Von Worpswede über Potsdam und das Odertal geht es im Sauseschritt in die Hessische Rhön und weiter durch deutsche Lande, bis er im Herbst auf Helgoland die Botanik erkundet. Das erste Mal in seinem Leben besuchte Jürgen Feder im vergangenen Jahr Mallorca. „Für mich waren das 420 neue Arten, darunter 80, die es nur dort gibt. Das hat mich geschafft, davon kann ich nur abraten.“ In Deutschland hingegen wachsen nur fünf Pflanzen, die es ausschließlich hier gibt. Inseln sind für Besonderheiten offensichtlich von Vorteil.

Leidenschaftlich, schlitzohrig und schon ein wenig verschoben führt der Vegesacker durch seine Welt. Gut 5000 Arten insgesamt könne er erkennen, sagt Feder. Unter all dem Grünzeug hat er unglücklich viele Lieblingspflanzen – wie das Grauscheidige Feder(!)gras. Der Laie aber freut sich bereits über die erkannte Haselnuss.